

Verona, den 27.12.43.

Heute habe ich mit C. über die technische Durchführung unserer Abmachung gesprochen. Er schlägt vor:

An der Grenze des Landes, in das er gehen soll, d.h. also entweder Schweiz oder Ungarn (er möchte natürlich vorher genau Bescheid wissen), gibt er mir den Brief, der mit den ausgemachten Worten zur Übergabe der Papiere anfängt, sowie die Adresse einer anderen Person in Italien, die mir auf diesen Brief hin noch einen zweiten gibt. Darauf bekomme ich sämtliche Papiere, sowohl die in der Schweiz als auch die in Rom. Nachdem die Dokumente in Deutschland sind, bringe ich ihm Geld. Über die finanzielle Seite möchte er auch Aufklärung haben, da er, wie gesagt, keinerlei Devisen besitzt. Garantie dafür, daß er ehrlich spielt, ist für uns seine Mutter hier in Italien. Er selbst fordert Garantien, daß wir ihm nichts mehr tun, sobald wir seine Bücher in Händen haben, und daß er nicht Gefahr läuft, der italienischen Regierung auf Anforderung ausgeliefert zu werden. Strengste Geheimhaltung des Geschäftes von beiden Seiten ist selbstverständlich; er legt besonderen Wert darauf, daß Leute, die auf Grund seiner Papiere evtl. Maßnahmen ergriffen werden, niemals wissen, daß er uns informiert hat.

C. ist überzeugt, daß er seine Befreiung zum großen Teil dem Reichsführer persönlich zu verdanken hat, und sagte mir, daß er sich deshalb auch Himmler persönlich verpflichtet fühle und immer fühlen werde.

Beuty

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

BEST AVAILABLE COPY